

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
"Tagblatthaus".
Schlesier-Gasse geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Verlagspreis: Preisblatt a. M. Nr. 740.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Vertrieb:
"Tagblatthaus" Nr. 740-742.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Vertriebspreis: Preisblatt a. M. Nr. 745.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: M. 1.20 monatlich, M. 14.40 vierteljährlich, ohne
Ergänzung; durch die Post bezogen: M. 1.40 monatlich, M. 16.80 vierteljährlich, mit Beilage.
— Bezugsbedingungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Läden und alle
Postämter. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Be-
zieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entrichteten Betrages.

Anzeigenpreise: Erstliche Anzeigen M. 1.20, Stange- und Spaltenanzeigen M. 2.00, auswärtige
Anzeigen M. 2.20, dritte Anzeigen M. 1.00, — auswärtige Anzeigen M. 1.20, — für die einseitige
Anzeige oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme ununterbrochener Anzeigen entfallender
Rabatt. — Schutz der Anzeigen-Annahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die
Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Für den Vertrieb des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 9, Wollstraße 18, Fernsprecher: Amt Zentrum 11436-11437.

Dienstag, 6. Dezember 1921.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 555. • 69. Jahrgang.

Militärpolizeigericht Wiesbaden.

Verurteilung.

Im Jahre 1921, am 16. November, vormittags 9.30 Uhr, ist das Militärpolizeigericht Wiesbaden, einberufen auf Befehl des Herrn Kommandierenden Generals der 37. Infanterie-Division, zur Aufnahme des Verfahrens gegen A. J. J. J., geboren am 12. Dezember 1893 zu Wiesbaden, von Beruf Wirt, wohnhaft in Wiesbaden, welcher beschuldigt ist, wegen Verstoßes gegen die Militärstrafgesetze, in öffentlicher Sitzung an gewöhnlicher Stelle zusammengetreten und hat folgende Entscheidung getroffen. In Anbetracht, daß es gebührend feststeht, daß am 21. 10. 21 der Angeklagte Wein an zwei Soldaten afrikanischer Herkunft serviert hat. In Anbetracht dessen, daß er demnach den Artikel 6 der Verordnung Nr. 1 der Oberen Interalliierten Rheinlandskommission übertreten hat, verurteilt das Gericht A. J. J. J. zu 8 Tagen Gefängnis und zu zweihundert (200) M. Geldstrafe nebst den Kosten der öffentlichen Bekanntmachung der obgenannten Gründe und vorstehender Verurteilung von Ablauf einer Woche in der Zeitung „Wiesbadener Tagblatt“ und bestimmt, daß bei Nichtzahlung der Geldstrafe innerhalb einer Frist, welche durch den Kommandierenden General der Division bestimmt wird, eine Gefängnisstrafe von einem Monat tritt auf Grund des Gesetzes vom 22. Juli 1867. F 244

Nachstehend die Artikel der obgenannten Verordnungen und Anweisungen der Militärbehörde:

Artikel 6 der Verordnung Nr. 1:

Alle deutschen Behörden und alle Personen im besetzten Gebiet müssen den Befehlen, einmündlich die Requisitionsbefehle, welche von den Militärbehörden des genannten Gebietes in Ausübung ihrer Befugnisse und ihres Vollmachtes in Gemäßheit der Vorschriften des dem Friedensvertrage angehängten Abkommens erlassen werden, sowie den im Namen der genannten Behörden erteilten Befehlen gehorchen.

Befehl der Armee Nr. 5051 2/1 vom 25. 5. 21.

Auf Grund vieler Fälle von Trunkenheit, gemeldet unter den eingeborenen Truppen, wird der Verkauf von Wein in der gesamten französischen Besatzungszone für das Militär afrikanischer Herkunft verboten.

Diejenigen Soldaten, die den obgenannten Befehl übertreten, werden von den zuständigen Militärbehörden unter Anwendung des Artikels 6 der Verordnung Nr. 1 bestraft.

Stuttgart.

Das Schwanken des Dollarkurses, die Londoner Verhandlungen Rathenaus, die Rückkehr Briand aus Washington, die große Frage Moratorium oder internationale Anleihe, alle diese Dinge haben das Interesse abgelenkt von dem in Stuttgart abgehaltenen Parteitag der Deutschen Volkspartei. All die so unheimlich wichtigen Fragen, die im Zusammenhang stehen mit den deutschen Reparationszahlungen, Fragen, von denen die Existenz des deutschen Volkes abhängt, drängten sich naturgemäß in den Vordergrund des Interesses und ließen auch die Berichterstattung über den völksparteilichen Parteitag vielleicht etwas zu kurz kommen.

Um es aber gleich vorwegzunehmen, Überraschungen irgendwelcher Art hat Stuttgart nicht gebracht. Daß auch in der Volkspartei die Meinungen auseinandergehen, daß es auch hier einen linken und einen rechten Flügel gibt, wußte man schon vor der Stuttgarter Tagung, zumal auch der Führer der Partei, Dr. Stresemann, in einer Vorschau auf dem Parteitag in seinen „Deutschen Stimmen“ auch noch ausdrücklich betonte, es sei töricht zu leugnen, daß verschiedene Auffassungen (nämlich über die richtige Führung der Politik) in der Partei miteinander ringen. Aber man war ebenso sehr von vornherein davon überzeugt, daß auch auf diesem Parteitag die Gegensätze nicht zu irgendwelchen gefährlichen Diskussionen führen würden. Tatsächlich ist die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ durchaus im Recht, wenn sie feststellt, daß man dem Ziel zuliebe alles unterordnet, was sich innerhalb der Partei an Widersprüche geltend macht. Die Opposition schwebt in Stuttgart fast völlig. Ein leichter Angriff kam von linken Flügeln. Hier wies der sächsische Landtagsabgeordnete Rechtsanwalt Kaiser darauf hin, daß die Politik der Reichstagsfraktion nicht geradezu genug sei und sich oft mehr von Stimmungen statt von realpolitischen Beweggründen leiten lasse. Schon die Haltung der Mehrheit des Parteitages während dieser Rede deutete darauf hin, daß es Dr. Stresemann nicht schwer fallen würde, gegen diese Opposition zu legen. Er versprach eine geradlinige Politik — sobald die Partei 240 Mandate habe. Mit dieser Antwort Stresemanns endete auch die politische Aussprache. Man wünschte eben in Stuttgart nicht noch weitere Reden zu hören.

Auch die Zielsetzung der Stresemannschen Rede entsprach durchaus den Erwartungen. In dem schon angeführten Artikel der „Deutschen Stimmen“ hatte Stresemann die Frage aufgeworfen „Vollsgemeinschaft oder Opposition“ und sie zu Gunsten der Vollsgemeinschaft beantwortet. Auf diesen Ton war auch die Stuttgarter Rede Stresemanns abgestimmt, in der er

die Erfüllung von zwei Voraussetzungen für eine Mitarbeit der Volkspartei innerhalb der großen Koalition im Reiche forderte. „Erstens keine unberechtigte sozialistische Führung und zweitens keine Aufgabe nationaler Grundsätze. Sind diese beiden Vorbedingungen erfüllt, so darf der Gedanke der Koalition nicht an Ressort- und Personenfragen scheitern.“ Das ist eine Bereitwilligkeitserklärung, die die Diskussion über die Erweiterung der Regierungsbasis wegen ihres verworrenen Inhalts schwerlich weiter fördern wird. Sehr viel positiver waren die Ausführungen, die Stresemann zu einer anderen brennenden Frage machte, nämlich zur Frage der Entstaatlichung der Reichseisenbahnen. Mit erstaunlicher Deutlichkeit rief der Führer der Deutschen Volkspartei hier von einem Gedanken ab, von dem bisher immer behauptet wurde, daß er von der Volkspartei stamme. „Die Reichseisenbahnen dürfen nicht dem Privateigentum ausgeliefert werden!“ Lang es von der Rednertribüne in Stuttgart. Es ist nun die Frage, wie sich Herr Stinnes und die anderen Industriellen der Partei zu dieser Äußerung Stresemanns stellen werden. Ebenso sehr wird man es begrüßen müssen, daß Stresemann in Stuttgart auch von der Opposition abrückte, deren ganze politische Weisheit sich darin erschöpft, immer wieder zu betonen, wir zahlen keinen Pfennig. Solchen unsinnigen Reden, die heute kaum noch am Wirtisch Eindruck machen, stellte Stresemann den Erfüllungswillen gegenüber. „Wir müssen bis an die Grenze unserer Kraft dem Feinde geben, was wir können“, lautete sein Bekenntnis zu einer positiven Erfüllungspolitik.

Im übrigen hatte Stresemann es vorgezogen, die Fragen der auswärtigen Politik in seiner Rede voranzustellen. Aber auch hier brachte die Rede — und das konnte kaum anders sein, sind die Dinge doch noch alle im Fluß — mehr Andeutungen und Umschreibungen als positive Tatsachen. So bleibt als Grundzug der Rede eigentlich nur die Feststellung, daß die Ausführungen Stresemanns nicht auf Negation und Opposition abgestimmt waren. Von den anderen Rednern wird kaum einer den Anspruch auf politische Beachtung seiner Ausführungen erheben können. Die Justizreform behandelte Professor Rahl, der den angeführten Reformen abwartend gegenübersteht, aber seine Rede keinesfalls auf einen oppositionellen Ton abgestimmt hatte.

Im ganzen wird man darum auch nicht sagen können, daß der Stuttgarter Parteitag eine Klärung über die Haltung der Partei in der nächsten Zukunft gebracht hat. Die Dinge sind eben im Augenblick allzu sehr im Fluß und man wollte es darum offenbar auch in Stuttgart vermeiden, sich endgültig festzulegen, ehe nicht London und Paris gesprochen haben!

Die Note der Reparationskommission über die nächsten Zahlungen.

Br. Berlin, 5. Dez. (Eia. Drahtbericht.) Die Note der Reparationskommission über die nächsten Zahlungen Deutschlands ist in Berlin eingetroffen. Sie stimmt mit dem von Paris verbreiteten Wortlaut überein. Eine Verschärfung der Lage bringt dieser Schritt der Reparationskommission für die deutsche Politik nicht.

Laurent nach Paris berufen.

Dr. Paris, 5. Dez. Das „Journal“ meldet aus Berlin, daß der französische Botschafter in Berlin, Laurent, gestern abend nämlich von Berlin nach Paris gerufen sei, wobei er vom Ministerpräsidenten berufen worden sei. Diese Reise stehe in engem Zusammenhang mit den nächsten Zahlungsterminen für die Reparationen und den englisch-deutschen Projekten, betr. eines Moratoriums.

Eine Sitzung des parlamentarischen Beirats für das besetzte Gebiet.

Dr. Koblenz, 5. Dez. (Drahtbericht.) Am Samstag wurde beim Reichskommissar in Koblenz eine Sitzung des parlamentarischen Beirats beim Reichskommissar für die besetzten Gebiete abgehalten, in welcher zahlreiche Mitglieder des Beirats sowie der Ministerien und Verwaltungsbehörden, darunter auch Staatssekretär Brügger, teilnahmen. Der neue Reichskommissar, Fürst Hatzfeld, Wildenburg, betonte die Notwendigkeit eines engen Zusammenarbeitens des Reichskommissars mit dem Beirat und den Behörden des besetzten Gebietes und erbat vertrauensvolle Unterstützung. Er berichtete ferner über die seit seinem Amtsantritt gewonnenen Eindrücke. Ministerialdirektor Dr. v. Brand erhaltete hierauf einen eingehenden Bericht über die Tätigkeit des Reichskommissars. Die Vertreter der verschiedenen Parteien schickten dem Reichskommissar ihre Unterstützung zu. In der Aussprache wurde eine Anzahl von Fragen aus dem Gebiet der Verwaltungsverhältnisse behandelt und insbesondere Auskunft über die Wohnungsverhältnisse und insbesondere Auskunft über die soziale Wirkung des Friedensvertrages mit den Vereinigten Staaten erbeten. Schließlich bildete die Frage des Ersatzes der Sanktionsstrafen den Gegenstand einer eingehenden Aussprache zwischen den Vertretern der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände.

Die Not der deutschen Zeitungen.

Die letzten Monate, die das deutsche Wirtschaftsleben in seiner Gesamtheit aufs tiefste erschütterten, haben darüber hinaus das deutsche Zeitungswesen an den Rand des Ruins gebracht. Die Zeitungen sind nicht in der Lage, die gewaltigen Mehrkosten, die ihnen durch die Teuerung und daraus folgenden Preissteigerungen erwachsen, aufs Publikum abzuwälzen. Sie haben sich der Erkenntnis gebeugt, daß eine so eminente der Allgemeinheit dienende Einrichtung wie die Presse notgedrungen in einer schweren Zeit auch schwerste Opfer zu bringen hat. Aber sie leben sich nicht an den äußersten Grenzen ihres Opferwillens und ihres Opfervermögens angelangt. Die Frage heißt heute nicht mehr: Kann die Presse noch einen Teil der Lasten, die wir alle zu tragen haben, mit übernehmen? sondern sie lautet: Wie viel Lasten müssen der Presse abgenommen werden, daß sie überhaupt weiter bestehen und ihren geistigen und kulturellen Aufgaben gerecht werden kann?

Die außergewöhnliche Not der Presse hat sich — nicht ohne Mitwirkung von Regierung und Volksvertretung — im Laufe einer nun schon jahrelangen Entwicklung herausgebildet. Die Zeitungen sind in ihrem Bestand ganz wesentlich von der Lage des Papiermarktes abhängig. Druckpapier kostet heute das Doppelte des Friedenspreises, während die Blätter noch nicht das 10fache ihrer Friedenspreise einnehmen können. Dazu kommt die Inflationsteuer, die die Zeitungen als Luxusgewerbe betrachtet und unerträgliche Wirkungen ausübt.

Von Regierung und Parlament muß vor allem Beseitigung der Anzeigensteuer gefordert werden. Dazu aber muß Unterstützung in der Papierpreisfrage kommen. Der Papierpreis darf nicht durch falsche Staatspolitik verunreinigt werden, wie es durch Verweigerung der Befreiung des Druckpapiers in Tarifklasse 3 entgegen einstimmiger Entscheidung des Reichstags geschieht. Schließlich können die Zeitungen die mäßige Erhöhung der Postgebühren unmöglich tragen, zumal sie die größten Abnehmer der Post- und Telephonverwaltung sind. Streichung der Anzeigen-Luxussteuer, der Detarifizierung des Zeitungsdrukspapiers und ermäßigte Postgebühren sind die unabwendbaren Forderungen an Regierung und Reichstag. Sonst ist der Ruin der deutschen Presse unabwendbar.

Die Kreditkommission bei der Reichsregierung.

W. T. B. Berlin, 3. Dez. Der Reichskanzler berief zu Mitgliedern der Kreditkommission bei der Reichsregierung folgende neun Herren: den Präsidenten der Reichsbank Dr. Hakenstein, den Präsidenten der Berliner Handelskammer und des Industrie- und Handelsrates Franz v. Mendelssohn, Dr. R. Meißner, Mitinhaber der Bankfirma W. Warburg u. Co. in Hamburg, Franz Urbig, Geschäftsinhaber der Disconto-Gesellschaft in Berlin, v. Stauck, Mitglied des Direktoriums der Deutschen Bank, Geheimrat Dr. Kreuter, Delegierten des Verwaltungsrates der Treuhandverwaltung für das deutsch-niederländische Finanzabkommen, Geheimrat Dr. Sugenberg, Mitglied des Reichstags, Präsidialmitglied des Reichsverbandes der deutschen Industrie, Hans Krämer, stellvertretender Vorsitzender des Wirtschaftspolitischen und des Außenhandelskontrollausschusses des Reichswirtschaftsrates, Geheimrat Bücher, geschäftsführendes Präsidialmitglied des Reichsverbandes der deutschen Industrie. An den Beratungen und Verhandlungen der Kommission nehmen ferner die Vertreter der zuständigen Ressorts teil.

In der Reichskanzlei fand heute mittags eine Sitzung zur Einberufung der Kommission statt. Als Aufgabe der Kommission wurde dabei die Beratung der mit der Aufnahme der auswärtigen Anleihen am Ende Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen an die Alliierten zusammenhängenden Angelegenheiten sowie die Führung von Verhandlungen hierüber mit den auswärtigen Kreditgebern festgesetzt. Die Kommission wird ihre Beratungen und Verhandlungen unter der Leitung des Reichskanzlers pflegen.

Die Ergebnisse des deutschen Außenhandels.

W. T. B. Berlin, 5. Dez. Nach den vorläufigen Feststellungen des statistischen Reichsamtes über die Ergebnisse des deutschen Außenhandels im Oktober 1921 betrug im Spezialhandel die Einfuhr 80 Millionen Doppelzentner im Werte von 13.9 Milliarden Mark gegen 25.3 Millionen Doppelzentner im Werte von 10.7 Milliarden Mark im September, die Ausfuhr 19.7 Millionen Doppelzentner im Werte von 9.7 Milliarden Mark gegen 18.7 Millionen Doppelzentner im Werte von 7.5 Milliarden Mark im September. Der Einfuhrüberschuss zeigt somit im Oktober eine weitere Zunahme auf 4.2 Milliarden gegen 3.2 Milliarden Mark im September. Dem Werte nach entfällt der weitaus größte Teil der Gesamteinfuhr auf die Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, andere tierische und pflanzliche Naturerzeugnisse sowie auf Nahrungs- und Genussmittel, nämlich 9.8 Milliarden Mark im Oktober gegen 7.1 Milliarden im September.

Die Gliederung des Reiches in Länder.

W. T. B. Berlin, 5. Dez. Zur Frage über den Stand der Ausführungsbestimmungen zu Artikel 18 (Gliederung des Reiches in Länder) der Reichsverfassung erfahren wir von zuständiger Stelle, daß das Gesetz zur Ausführung des Artikels 18 schon vor mehreren Monaten dem Reichstag vorgelegt worden ist. Es nimmt in der Hauptsache Bezug auf die Vorschriften des Gesetzes über den Volkseigentum. Da dieses Gesetz durch die Reichstagsbeschlüsse gegenüber dem Entwurf zum Teil eine veränderte Gestalt erfahren hatte, mußte auch der Entwurf des Gesetzes zur Ausführung des Artikels 18 umgearbeitet werden. Bei den Ländern, namentlich in Preußen, bestand naturgemäß der Wunsch, zu diesem neuen Entwurf der Reichsregierung eingehend Stellung zu nehmen. Nachdem nunmehr in diesen Tagen die Entwürfe des neuen preussischen Staatsministeriums eingegangen sind, ist die Einigung des Reichsratsausschusses bereits anberaumt. Die Verhandlungen im Reichstag werden nach Möglichkeit beschleunigt.

Lieferungspflicht der Landwirte.

Wir befinden uns erst am Anfang eines schweren Winters. Die Teuerung aller Lebens- und Bedarfsmittel nimmt immer noch sprunghaft zu. Die allgemeine Notlage wird aber ganz besonders vergrößert durch den Mangel an Lebensmitteln. Die Kartoffellieferungspflicht macht sich in den Städten von Tag zu Tag empfindlicher bemerkbar. Die Landwirtschaft muß helfen. Der Deutsche Bauernbund fordert seine Mitgliedsvereine ersuchen, energisch auf Speisekartoffeln für das Industriegebiet zu liefern. Er hat mit den Arbeitervertretern gemeinsam den Versuch unternommen, waggongelagerte Kartoffeln direkt vom Landwirt für die Industrieabnehmer abzugeben. Die Kartoffeln sollen von den Arbeitern selbst an der Verladungskarte des Erzeugers abgenommen und in demjenigen Breiher bezahlet werden, den die Arbeiter in den Städten vereinbarungsgemäß zahlen werden. Jeder, auch der kleinste Zwischengeldhändler soll ausgeschlossen sein. Auch die vermittelnde Verkaufsstelle des Deutschen Bauernbundes will in dieser Sache gänzlich uneingemischt arbeiten. Man darf hoffen, daß sich recht viele Landwirte finden, die sich der Notlage der Arbeiter und des Mittelstandes in den Städten erformen. Der Deutsche Bauernbund ersucht auch noch einen Aufruf an die Landwirte, kleinsten Brotgetreide abzuliefern. Am 15. Dezember ist die Frist für den zweiten Teil der Brotgetreidelieferung abgelaufen. Die Regierung ist sehr entschlossen, gegen alle Landwirte, die ihrer Lieferungspflicht nicht genügt haben, mit den härtesten Mitteln vorzugehen. Sie haben einmal die in dem Gesetz vorgesehene hohe Geldstrafe zu zahlen und dann steht ihnen gegenüber wieder die alte harte Kontrolle der Zwangswirtschaft ein. Sowohl aus diesen Gründen, wie auch aus allgemein vaterländischen Gründen, fordert der Deutsche Bauernbund die Landwirte im allgemeinen und seine Freunde im besonderen auf, möglichst schnell zum mindesten den gesetzlich vorgeschriebenen Teil der Umlage zu erfüllen. Auch wo der Verdacht besteht, daß die Umlage nicht genau den gesetzlichen Bestimmungen entspricht, muß vorläufig doch geliefert werden. Man kann die dringende und warmherzige Aufforderung des Deutschen Bauernbundes an die Landwirte, ihrer Erfüllungspflicht gegen die verbrauchenden Volksgenossen einpenden zu sein, nur vorbehaltlos unterstützen. Ablieferung ist in der gegenwärtigen Zeit vaterländische Pflicht und Ehrensache für jeden deutschen Landwirt.

Die Kosten der interalliierten Kommissionen.

W. T. B. Berlin, 3. Dez. In einigen Blättern erschien dieser Tage eine Notiz über die Kosten der interalliierten Kommissionen, die irrtümliche Angaben enthält. Die Gesamtkosten der Kommissionen in ganz Deutschland sind weit höher. Die in der Notiz genannten Zahlen können sich nur auf Berlin allein beziehen. Die Gesamtkosten und Ausgaben für die Kommissionen, abgesehen von den weiter unten aufgeführten Kosten betragen für Oktober 23 457 641,83 Mark. Sie verteilen sich wie folgt: Berlin: 1 350 330,50 Mark; Breslau: 248 341,75 Mark; Kassel: 111 645 Mark; Koblenz: 121 960,75 Mark; Dresden: 204 546,91 Mark; Düsseldorf: 209 588 Mark; Kiel: 157 627,33 Mark; München: 401 003,99 Mark; Stettin: 215 543,60 Mark; Stuttgart: 245 148,20 Mark; kleinere Städte: 391 905,99 Mark. Es bleiben noch die Zusammenstellungen für Königsberg i. Pr. und Bremen.

Die übrigen Kosten umfassen: Die Kosten für die Unterbringung der Offiziere, für die Unterbringung der Mannschaften, für die Instandhaltung der Kraftwagen, für die Gefahrschimmer, für das deutsche Personal, für Heizung und Beleuchtung, für sanitäre Zwecke und die Kosten anderer Art, die unter der vorhergehenden nicht unterzubringen waren. Die Kosten für die Gehälter der Mitglieder der Kontrollkommission sind in der Aufstellung nicht inbegriffen.

Die Zustände in Niederschönfeld.

Br. München, 5. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Im Verfassungsausschuß des bayerischen Landtags, der sich mit den Anträgen der Kommunisten und Unabhängigen auf Amnestierung der politischen Gefangenen beschäftigte, machte der Vertreter des Justizministeriums aufseherregende Mitteilungen über das Treiben des radikalen Teiles der Gefangenen in Niederschönfeld. Daraus ergibt sich, daß in Konkreten Fällen Munition, Sprengstoffe und Revolver in die Anstalt geschmuggelt werden sollten. Der Regierungsvizepräsident legte ferner eine Anzahl Leuchtwaffen aus, die von den Gefangenen herbeigeschafft waren. Es handelt sich um Holzseifen, ein schweres Tau aus Metallseilen, Eisenstifte usw. Gefunden wurde ferner ein bis ins kleinste ausgearbeiteter Plan zur gewaltsamen Inbesitznahme der ganzen Gefangenenanstalt, Verhaftung der Wächter und Beamten und Abführung der Gefangenen mit der Arbeiterbewegung. Die Verwaltung habe allen Grund auch gegenüber Gefangenen, die von außen drohen, äußerst wachsam zu sein. In der hierauf beginnenden Aussprache nahm Abg. Koh-

hauer (Soz.) eine ablehnende Stellung ein. Nicht alle Gefangenen der Gefangenen wären berechtigt und das Verhalten der Gefangenen habe eine Reihe der getroffenen Maßnahmen notwendig gemacht. Seine Partei lehne eine allgemeine Amnestie für politische Verbrechen ab. Wenn man sich als Held und Befreier des Proletariats aufstelle, dürfe man nachher nicht weilsen, man müsse dann eben die Folgen tragen. In der Abstimmung wurden die Anträge der Kommunisten und Unabhängigen abgelehnt. Auch der Antrag Kiehl auf Einsetzung eines Untersuchungsausschusses und auf Unterstellung der Gefangenenanstalt direkt unter das Justizministerium fand keine Mehrheit. Zugestimmt wurde einem Antrag Dr. Hilpert und Dr. Dietz, das jetzt vorgetragene und sonst noch vorhandene Material in Druck zu geben und geeignete Auszüge in die Presse zu bringen.

Graf Verchenfelds Abschied von Darmstadt.

Dr. Darmstadt, 5. Dez. Der bayerische Ministerpräsident Graf Verchenfeld trat gestern zur endgültigen Übergabe seiner früheren Amtsgeschäfte an den Staatsminister Dr. David hier ein, verabschiedete sich dann vom Staatspräsidenten Ulrich und reiste nachmittags wieder ab.

Ein Telegramm Hindenburgs.

Br. Berlin, 5. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Generalfeldmarschall v. Hindenburg, dem das erste Prägestück der vom Reichshauserbund gestifteten Kriegsgedenkmünze 1914/18 überreicht wurde, hat mit folgenden Worten geantwortet:

Möge dieses Ehrenzeichen dazu beitragen, in unserem Vaterland den Geist der Treue und Einigkeit zu fördern, ohne den wir niemals wieder erstarren können.

Schülertag in Hannover.

Dr. Hannover, 5. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Gestern wurde hier der erste allgemeine Schülertag eröffnet, zu dem ungefähr 3000 Schüler und Schülerinnen erschienen waren. Der Festakt trug den Charakter einer vaterländischen Kundgebung vor dem Generalfeldmarschall Hindenburg, der, von seiner Tochter und seinem Sohne begleitet, erschienen war.

Das Verbot der „Ostpreussischen Zeitung“ aufgehoben.

W. T. B. Königsberg, 3. Dez. Das Verbot der „Ostpreussischen Zeitung“ wurde auf die Beschwerde des Blattes vom preussischen Minister des Innern aufgehoben.

Ausstand der Berliner Bauarbeiter und Zimmerleute.

W. T. B. Berlin, 4. Dez. Wie die Blätter melden, sind die Berliner Bauarbeiter und Zimmerleute in den Ausstand getreten. Sie verlangen Erhöhung des Stundenlohns auf 15 M.

Unterzeichnung des deutsch-schweizerischen Schiedsgerichtsvertrags.

D. Bern, 5. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der deutsch-schweizerische Schiedsgerichtsvertrag ist unterzeichnet worden. Die beiden Mächte verpflichten sich darin, alle Differenzen, die zwischen ihnen entstehen könnten bis auf einige näher bestimmte Fälle einem gemischten Schiedsgericht vorzulegen, dessen Mitglieder von den beiden Vertragschließenden bestimmt werden.

Zusammentritt des internationalen Gerichtshofs.

D. Rotterdam, 5. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der internationale Gerichtshof wird am 30. Januar im Haag zusammentreten. Der internationale Gerichtshof wird sich in seiner ersten Sitzung mit Organisationsfragen beschäftigen. Der Völkerbundsrat wird ihm mündlich einige Angelegenheiten zur Begutachtung vorlegen.

Ein Appell Dr. Schobers an die Entente.

Dr. Wien, 5. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der Bundeskanzler Dr. Schöber erklärt in einer Unterredung, die schweren Ausdehnungen, die sich am ersten dieses Monats in Wien ereignet hätten, stellen eine Warnung dar. Österreich nicht noch länger ohne Hilfe zu lassen. Die dauerhaften Ereignisse seien ein Mahnwort an die Entente, die Österreich im Frieden von St. Germain zugesicherte Hilfe nicht zu versagen. Die fortgesetzte Hinausschiebung der Kreditlinie habe die österreichische Währung total entwertet und die enorme Teuerung hervorgerufen, die viele Kreise mit großer Verzweiflung erfüllt. Es sei die höchste Zeit, daß das schwer geprüfte Land vor weiteren Ausdehnungen bewahrt bleibe.

Seine ganze Kindlichkeit sprach aus diesen Worten, und es gab keinen besseren Beweis für Doras völlige geistliche Gebrochenheit, daß sie den immerhin absonderlichen Vorschlag so ruhig hinnahm.

Sie sah Bredentamp still an mit ihren großen, traurigen Augen.

Der liebe Vater! Erschrecken? Nein, wahrlich nicht. Nur —; unwillkürlich murmelte sie: „Alsa.“

„Ach die! Darum sorg' dich nicht, die ist viel zu vernünftig. Sie würde sich höchstens freuen, wenn ich eine so liebe Stütze für mein Alter fände. Und Herbert desgleichen. Sie waren beide schon lange mit meinen häuslichen Einrichtungen nicht einverstanden und wünschten, daß ich mir eine Hausdame nähme, aber wer will nach Dalschow! Mit dir ist das was anders. Uns beide hat der liebe Gott sichtlich einander zugewiesen, daß einer dem anderen das Leid tragen helfe. Die Trauung dient nur zur Sicherstellung deiner Zukunft. Nicht wahr, Rindling, das machen wir so?“

Sie hatte sich matt in ihren Stuhl zurückgelehnt; zum Umblafen zart und zerbrechlich sah sie aus, aber ganz ruhig und gefaßt.

Nach nie war er ihr so rührend erschienen, noch nie meinte sie, ihm so gut gewesen zu sein.

Warum eigentlich nicht, wenn er das so wünschte? Warum nicht? Sie hatte verlernt, in die Zukunft zu sehen, so fiel ihr auch nichts ein, was ernstlich dagegen spräche. Im Gegenteil; manches sprach dafür. Sie würde Martins Namen tragen; Dora Bredentamp, wie lieb das klang. Und sie würde sich nicht von seinem Grabe zu trennen brauchen. Sie wußte es ja, wenn sie heute davon schied, so würde es sie morgen wie mit tausend Sellen zurückziehen. Es war ja auch Martins letzter Wunsch gewesen, daß sie in Dalschow bliebe. Wollte ich — wer konnte es wissen — hatte er selbst schon an so etwas gedacht.

„Ein bißchen Selbstsucht spielt wohl auch bei mir mit hinein“, fuhr der Pastor lächelnd fort, „aber ich meine, das ist verzeihlich. Du weißt nicht, wie es tut, alt zu sein. In der Jugend verschlägt einem gelegent-

Wiesbadener Nachrichten.

St. Nikolaus-Tag.

Der 6. Dezember ist dem Gedenken des heiligen Nikolaus gewidmet, der besonders in der morgenländischen, namentlich aber in der russischen Kirche, geehrt wird. Der Heilige soll zu Patara in Asien geboren und während einer großen Christenverfolgung unter Kaiser Diokletian eingekerkert worden sein. Unter Konstantin dem Großen ist ihm die Freiheit wieder geschenkt worden, so daß er im Jahre 325 am Koncil zu Nicäa teilnehmen konnte. Sein Todesjahr ist ebenso wie sein Geburtsjahr unbekannt. Im Jahre 1087 wurden die Reliquien des hl. Nikolaus nach Bari (Italien) gebracht, wobei dann zahlreiche Wallfahrer pilgerten. In der Rhein- und westl. Deutschlands, Österreichs und der Schweiz hat der hl. Nikolaus einen Namen von gutem Klang, denn sein Namenstag ist ein Vorbote zu dem Weihnachtsfest. In ihm kommen Verwandte, als Nikolaus verkleidet, in die Familie und belästern die Kinder mit Apfeln, Nüssen und anderen wohlwollenden Dingen. Viele Kinder freilich werden mit der Rute geprügelt. In Österreich hat man viele weniger erfreuliche Auftritte einem Besucher des Nikolaus, einem schwarzen, unbemalten Gesellen, dem Kramaus, übergeben während dem Nikolaus das schöne Recht des Gebens vorbehalten wurde. Der Brauch des Belüchens der Kinder durch den Nikolaus ist zweifellos ein Überrest alter germanischer Sitte, doch hat zur Zeit des Winteranfangs Männer verumumt, um die winterlichen Dämonen vorzutreiben. In Süddeutschland nennt man den vorweihnachtlichen Gast auch Bartel, Besamartl, im Elsaß Hans Trapp (der dort aber häufig erst gemeinsam mit dem Christkind am Weihnachtsabend die Kinder besucht), in Norddeutschland Anecht Ruuprecht, in Pommern Schimmelreiter.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltung.

Aus Berlin wird halbamtlich gemeldet: Nach Berechnungen des statistischen Reichsamts ist die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten, durch welche die Ausgaben für Ernährung, Heizung, Beleuchtung und Wohnung erhöht werden, von 1146 im Oktober auf 1197 im November, also um rund 22 Prozent gestiegen. Gegenüber Januar beträgt die Steigerung 48 Prozent, gegenüber dem November des Vorjahres 84 Prozent. Die Indexziffer für Lebensmittel allein ist höher als die Gesamtindexziffer, nämlich von 1532 im Oktober auf 1914 im November, also um rund 25 Prozent, gestiegen. Zu der Steigerung trugen ausnahmslos sämtliche von der Erhebung erfaßten Lebensmittel bei. Besonders stark waren im Berichtsmonat die Preiserhöhungen für die von der Einfuhr abhängigen Waren, insbesondere für Getreide. Die Aufwärtsbewegung setzte sich im Berichtsmonat überall im Reich durch. Das Ausmaß der Verteuerung war auch in diesem Monat innerhalb des Reichs verhältnißmäßig groß.

— Frachtküsterperre. Wie die Eisenbahndirektion in Kassel mitteilt, hat wegen erheblicher Betriebschwierigkeiten die Annahme von Frachtaufstellungen nach allen hinführenden Stationen des Eisenbahndirektionsbezirks Köln und solcher Frachtaufstellungen, die über diese Stationen laufen, gekürzt werden müssen. Nach dem Eisenbahndirektionsbezirk Köln wird nur Umzugsgut angenommen.

— Der Fall Sarrazin. Aus Frankfurt a. M. wird uns berichtet: Der Frankfurter Polizeipräsident hält trotz aller Bemühungen der an dem Unternehmen beteiligten Kreise das Verbot des Weiterbetriebs des Zirkus Sarrazin im Monat Dezember aufrecht, obwohl er in einer am Samstag stattgefundenen Konferenz die im amtlichen Polizeibericht angegebenen Verbotsgründe als unzureichend zurückziehen mußte. Er gibt jetzt als Begründung seines Verbots lediglich an, daß der Zirkus das ortsanfällige Gewerbe schädliche, und daß dieses aber gekürzt werden müsse. Der Polizeipräsident soll nach Mitteilung des Direktors Sarrazin von dem Ausgang des Streits gegen sein Verbleiben im Amt abhängig gemacht haben. Die Melleschlicht als mit interessierter Partei stellt sich in dem Streit rückhaltlos auf die Seite des Zirkusunternehmens und bezeichnet das Vergehen des Polizeipräsidenten als „unbillig“. Der Präsident habe sich von den Inhabern der Frankfurter Vergnügungsgärten berumfliegen lassen. Auch sämtliche Künstler der Stadt werden sich gegen das Polizeipräsidium und rufen die Gewerkschaften und die Angestelltenverbände zur Mithilfe auf. Wie es scheint, mit Erfolg. Die seit dem 1. Dezember brotlos gewordenen 600 Artisten fallen der künftigen Erwerbslosenfürsorge zur Last.

— Geschäftsjubiläum. Die Firma A. Petzert in der Paulbrunnensstraße, die als Daupharartikel bekanntlich Offenbacher Lederwaren führt, kann in diesen Tagen auf ihr 25-jähriges Bestehen zurückblicken.

— Eine bemerkenswerte Verfügung über den Schulbesuch. Aus Kassel wird uns berichtet: Eine Verfügung

(11. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Hinter den sieben Bergen.

Von H. R. Lindner.

Da würde es also vielleicht doch das Beste sein, gleich —

Aber nein! Sie in die Welt hinauslassen mit ihrem wunden, wehen Herzen, unter Menschen, die sie nicht verstanden, die sie mit rauen Händen anfassen konnten, jetzt, wo ihre schwer erschütterten Nerven nur so eben das Gleichgewicht hielten? Das ging doch nun und nimmer, das würde sie ja einfach zerbrechen. Um dies letzte, was ihm von seinem Jungen geblieben war, hätte er am liebsten die Hände gebreitet wie um etwas Jartes, Kostbares. Wo gab es ein Mittel, Dora hier schlingend festzuhalten, ohne zugleich ihre Zukunft zu gefährden?

Den ganzen Abend sprach er kaum ein Wort, so sehr nahm ihn sein sorgvolles Denken hin, aber am nächsten Morgen erschien er mit einem förmlich freudig-verklärten Zug in seinem guten, alten Gesicht.

„Kindchen, liebes“, begann er, „ich habe mir deine Angelegenheit die ganze Nacht durch den Kopf gehen lassen. Zuletzt hat ich unseren Herrn, er möchte mir doch ins Herz geben, wie ich am besten für meines Jungen Vorleben sorgen könne, und ich meine, er hat mich erhört. Jetzt sehe ich einen Ausweg.“

„Wie könnte das sein, Vater?“ Sie sah ihn gespannt an. Sollte sie wirklich eine Möglichkeit des Bleibens übersehen haben?

„Sieh, wenn du dich mit mir trauen ließt“, fuhr er fort, „da wäre mit einem Schlage alles geordnet, und du könntest Schule Schule sein lassen. Du würdest meines Alters Sonnenschein sein, bis es Gott einmal gefällt mich zu sich zu nehmen, und später würde dir das Witwengehalt der Pfarre und dein Anteil an meinem Vermögen ein gutes Auskommen gewähren. Es ist ja alles so überaus einfach. Da ist nichts, wovor du zu erschrecken brauchst.“

liche Einsamkeit nicht so viel, da hat man Gesellschaft an seiner Arbeit, an seinen Wünschen und Plänen, aber im Alter ist das anders, da sehnt man sich nach einem lieben Gesicht, nach freundlichen Worten, Gott ist freilich immer bei uns, aber im Sterben möchte man auch von Menschen nicht ganz verlassen sein.“

Das gab den Ausschlag. Ja, sie wollte bei ihm bleiben, wollte Martins Vater das Leben warm und hell und das Scheiden leichter machen. Er sollte sich nicht in ihr gefaßt haben, und ihr Leben würde wieder Inhalt und Zweck bekommen. Immer belanglos schien die kurze Zeremonie der Trauung.

Sie holte tief Atem.

„Du sollst nicht verlassen sein. Ich bleibe bei dir — so wie du es wünschst.“

Sein Gesicht strahlte. Er kam zu ihr und strich ihr sanft über das Haar.

„Das ist recht, das freut mich, Rindling. Unser lieber Martin würde dir auch dankbar sein, wenn er's wüßte. Und nun komm, wir wollen zu ihm gehen.“

Nach am selben Abend besprachen sie alles, so ruhig und sachlich, daß es Dora gar nicht zum Bewußtsein kam, daß es um ihr Schicksal ginge. Das kirchliche und standesamtliche Aufgebot sollte morgen schon besorgt werden. Bredentamp war dafür, die Sache so schnell als möglich zu erledigen. Etwas Gerede würde sie ja immerhin verursachen, und je eher die Leute einem Fakt accompli gegenüberstünden, desto besser. Aber dies war es auch wünschenswert, daß noch vor Beginn der Erntearbeiten alles ins Gleis käme. —

Dora verbrachte die wenigen Wochen bis zur Trauung bei einer Freundin, der Gattin eines vielbeschäftigten Berliner Augenarztes; dies Zugeständnis mußte dem Herrmann doch gemacht werden. Und nun merkte sie zum erstenmal, wie Fernstehende, Unparteiliche den bevorstehenden Schritt anfaßen.

„Dora, um Gottes willen! Deinen Schwiegervater willst du heiraten? Hast du dir das recht überlegt?“ rief Frau Johanne Ralsbach aus.

(Fortsetzung folgt.)

Stellen-Angebote**Weibliche Personen****Kaufmännisches Personal****Kaufm. Personal.**

Wer Stellung sucht oder zu vergeben hat, wendet sich stets am besten an d. gebührenfreien Stellennachweis des Kaufmännischen Vereins, Luisenstr. 26 Fernspr. 6185. F 376

Rhein. Weinhandlung

sucht tüchtige, nicht zu i

Kontoristin

die bei Familienanschluss auch der Hausfrau beisteht. Für arbeitsfähige, tüchtige, nicht zu i

Treuhand A. G.

sucht perfekte

Stenotypistinnen.

Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Eintrittstermin unter N. 601 Tagbl.-Berl.

Gewerbliches Personal**Erste Arbeiterin**

für feinen Maßalon sof.

oder später gesucht

Göbenstraße 19. 1. 1.

Tüchtige Schneider- und**Modarbeiterinnen**

suchen Gehalt, Steinberg.

Friedrichstraße 40.

Zuarbeiterin

in kleinen feinen Maß-

alon gesucht Göben-

straße 19. 1. 1.

Weihnäherin

im Umändern von Leib-

wäsche erf. von Dame

(hier zur Ausf.) gesucht

Off. u. N. 489 Tagbl.-B.

Modes!

Erste Bekleidungs- u. Ma-

schneiderin, die an selbst. Arb. gew. ist

gesucht. Ida Wendheim,

Neubergstraße 12.

Widw. u. N. 489 Tagbl.-B.

Widw. u. N. 489 Tagbl.-B.

Widw. u. N. 489 Tagbl.-B.

Widw. u. N. 489 Tagbl.-B.

Widw. u. N. 489 Tagbl.-B.

Widw. u. N. 489 Tagbl.-B.

Widw. u. N. 489 Tagbl.-B.

Widw. u. N. 489 Tagbl.-B.

Widw. u. N. 489 Tagbl.-B.

Widw. u. N. 489 Tagbl.-B.

Widw. u. N. 489 Tagbl.-B.

Widw. u. N. 489 Tagbl.-B.

Widw. u. N. 489 Tagbl.-B.

Widw. u. N. 489 Tagbl.-B.

Widw. u. N. 489 Tagbl.-B.

Widw. u. N. 489 Tagbl.-B.

Widw. u. N. 489 Tagbl.-B.

Widw. u. N. 489 Tagbl.-B.

Widw. u. N. 489 Tagbl.-B.

Widw. u. N. 489 Tagbl.-B.

Widw. u. N. 489 Tagbl.-B.

Widw. u. N. 489 Tagbl.-B.

Widw. u. N. 489 Tagbl.-B.

Widw. u. N. 489 Tagbl.-B.

Widw. u. N. 489 Tagbl.-B.

Widw. u. N. 489 Tagbl.-B.

Widw. u. N. 489 Tagbl.-B.

Widw. u. N. 489 Tagbl.-B.

Widw. u. N. 489 Tagbl.-B.

Widw. u. N. 489 Tagbl.-B.

Widw. u. N. 489 Tagbl.-B.

Widw. u. N. 489 Tagbl.-B.

Hausmädchen

per sofort gesucht. Weis-

hofstraße 9.

Einfaches lauberes**Mädchen**

für alle Hausarbeiten bei

hohem Lohn gesucht

Kranthofstr. 41.

Zwei ältere**Stattensmädchen**

mögl. vom Lande, bei

autem Lohn und guter

Verpflegung gesucht.

Neubergstr. 12.

Tücht. Alleinmädchen

für kleinen Haushalt bei

autem Lohn gesucht. Vor-

stellung nach 8 Uhr

u. vormittags 10 Uhr

u. vormittags 10 Uhr

u. vormittags 10 Uhr

u. vormittags 10 Uhr

u. vormittags 10 Uhr

u. vormittags 10 Uhr

u. vormittags 10 Uhr

u. vormittags 10 Uhr

u. vormittags 10 Uhr

u. vormittags 10 Uhr

u. vormittags 10 Uhr

u. vormittags 10 Uhr

u. vormittags 10 Uhr

u. vormittags 10 Uhr

u. vormittags 10 Uhr

u. vormittags 10 Uhr

u. vormittags 10 Uhr

u. vormittags 10 Uhr

u. vormittags 10 Uhr

u. vormittags 10 Uhr

u. vormittags 10 Uhr

u. vormittags 10 Uhr

u. vormittags 10 Uhr

u. vormittags 10 Uhr

u. vormittags 10 Uhr

u. vormittags 10 Uhr

u. vormittags 10 Uhr

u. vormittags 10 Uhr

u. vormittags 10 Uhr

u. vormittags 10 Uhr

u. vormittags 10 Uhr

u. vormittags 10 Uhr

u. vormittags 10 Uhr

u. vormittags 10 Uhr

u. vormittags 10 Uhr

u. vormittags 10 Uhr

u. vormittags 10 Uhr

u. vormittags 10 Uhr

u. vormittags 10 Uhr

u. vormittags 10 Uhr

u. vormittags 10 Uhr

u. vormittags 10 Uhr

u. vormittags 10 Uhr

u. vormittags 10 Uhr

u. vormittags 10 Uhr

u. vormittags 10 Uhr

u. vormittags 10 Uhr

u. vormittags 10 Uhr

u. vormittags 10 Uhr

u. vormittags 10 Uhr

u. vormittags 10 Uhr

u. vormittags 10 Uhr

u. vormittags 10 Uhr

u. vormittags 10 Uhr

u. vormittags 10 Uhr

u. vormittags 10 Uhr

u. vormittags 10 Uhr

u. vormittags 10 Uhr

u. vormittags 10 Uhr

u. vormittags 10 Uhr

u. vormittags 10 Uhr

u. vormittags 10 Uhr

u. vormittags 10 Uhr

u. vormittags 10 Uhr

u. vormittags 10 Uhr

u. vormittags 10 Uhr

u. vormittags 10 Uhr

Männliche Personen**Kaufmännisches Personal****Kurzgeschlossene****Herren**

für leichte Reisetätigkeit

gesucht. Hoher Verdienst.

kein Hausieren. Anlern-

erfolgt. Neben 9-1 Uhr

Neubergstr. 12.

Manufaktur

bestens eingeführt, sofort

gesucht. Ausführl. Off. an

Neubergstr. 12.

Dierichsweiler

Frankfurt am Main.

Hotel Dierichsweiler

Frankfurt am Main.

Hotel Dierichsweiler

Frankfurt am Main.

Hotel Dierichsweiler

Frankfurt am Main.

Hotel Dierichsweiler

Frankfurt am Main.

Hotel Dierichsweiler

Frankfurt am Main.

Hotel Dierichsweiler

Frankfurt am Main.

Hotel Dierichsweiler

Frankfurt am Main.

Hotel Dierichsweiler

Frankfurt am Main.

Hotel Dierichsweiler

Frankfurt am Main.

Hotel Dierichsweiler

Frankfurt am Main.

Hotel Dierichsweiler

Frankfurt am Main.

Hotel Dierichsweiler

Frankfurt am Main.

Hotel Dierichsweiler

Frankfurt am Main.

Hotel Dierichsweiler

Frankfurt am Main.

Hotel Dierichsweiler

Frankfurt am Main.

Hotel Dierichsweiler

Frankfurt am Main.

Hotel Dierichsweiler

Frankfurt am Main.

Hotel Dierichsweiler

Frankfurt am Main.

Hotel Dierichsweiler

Frankfurt am Main.

Hotel Dierichsweiler

Frankfurt am Main.

Hotel Dierichsweiler

Frankfurt am Main.

Hotel Dierichsweiler

Frankfurt am Main.

Hotel Dierichsweiler

Frankfurt am Main.

Hotel Dierichsweiler

Frankfurt am Main.

Hotel Dierichsweiler

Frankfurt am Main.

Hotel Dierichsweiler

Frankfurt am Main.

Hotel Dierichsweiler

Frankfurt am Main.

Hotel Dierichsweiler

Frankfurt am Main.

Hotel Dierichsweiler

Frankfurt am Main.

Hotel Dierichsweiler

Frankfurt am Main.

Hotel Dierichsweiler

Frankfurt am Main.

Hotel Dierichsweiler

Frankfurt am Main.

Hotel Dierichsweiler

Frankfurt am Main.

Hotel Dierichsweiler

Frankfurt am Main.

Hotel Dierichsweiler

Frankfurt am Main.

Saub. ehrl. Frau

sucht vor- oder nachm.

einige Std. Beschäftigung

in herrschaftl. Hause oder

Büro. Off. u. N. 488 Tagbl.-B.

Männliche Personen**Kaufmännisches Personal**

Tücht. sol. Kaufm. sucht

Hauptagentur

e. in Berl.-Gel. f. Wiesb.

u. Umgebung oder

la Vertretungen.

Off. u. N. 490 Tagbl.-B.

Gewerbliches Personal

Verheirateter Mann

sucht Beschäftigung gleich

welcher Art. Gefällige

Offerten unter N. 488 an

den Tagbl.-Berl.

Tüchtige Stenotypisten

gesucht.

Gesellschaft für Linde's Eismaschinen A.-G.

Hildesheim 8.

Erste Kraft Verkäuferin

für die Damen-Konfektionsbranche gesucht.

Seidenspinner, Käfnergasse 12.

Wir suchen

für unsere nach dem neuesten

System hergestellten Margarine-

Qualitäten an allen Plätzen sol-

vente, h. Kaufleute, Konditoren,

Bäckereien u. w. gut eingeführte

Vertreter.

Vorläufig nur schriftl. Angebote

erbeten, kein persönl. Besuch.

Bereitigte Süddeutsche Margarine- u.

Fettwerke Aktien-Gesellschaft Durlach

Aus Privatband sucht
Bibliophant gut erhalt.**Bücher**Klassiker u. d. Literatur.
zu kaufen. Preis. Angeb.
mögl. mit Verzeichnis. u.
N. 436 an den Tagbl.-B.**Kontrollkassette**National gegen bar gel.
Angeb. unt. N. 17298
an den Tagbl.-B. F 123**Registriertkassette**gebr. zu kaufen gel. An-
gebote u. N. 460 T. Berl.**Schreibmaschine**zu kaufen gesucht.
Schroll-Wahl.
Kirchstraße 19. Tel. 554

Suche zu kaufen:

**Bechstein,
Blüthner,
Steinway-
Flügel
oder
Piano.**Umgehende Angeb. erb.
u. A. 5082 an Ann.-Exp.
D. Franz, Wiesbaden.**Klavier oder Flügel**komplett einsteckbar gut erhalt.
Möbelstücke zu 1. gelocht.
Fr. Kasper, Al. Schmal-
bacher Str. 10. Part. 1.**Möbel**Bücher, Koffer, a. defekt.
Küchen, Speisezimmer u.
Gebrauchsgüter. all. Art
kauft H. Brahm, Kettel-
bachstraße 13.**Ruhbaum-Büfett**oder Vertikal, Schreibe-
tisch, Ausziehtisch, Diwan,
Kleider- od. Spiegelst.-
tisch. Bett gegen hohe
Bekleidung gesucht.Fr. Peter,
Hermannstraße 17, 1. St.
Tel. 2447.Gut erb. Koffer
zu kaufen gesucht. Off.
an Morel, Rheingauer
Straße 8 links.Hahn, u. Fahrrad kauf.
Lump, Friedrichstr. 29, 1.Gut erb. Puppenwagen
zu kaufen gesucht. Graf,
Hilberstraße 5, 3.**Gebr. H. Dschen**
zu f. gel. 3. Amicus.
Webergasse 38, 1. St.Al. Heilichsen
gel. Wondorf, Kapellen-
straße 12, 2.**Gebr. Plattöfen**
zu f. gelocht. Angeb. mit
Preisangabe an Fr. Bender,
Hilberstraße 21, 3.**Altes Blei und Zinn**
kauft zu höchsten Tages-
preisen H. Bentner, Glas-
maleri. Biebrich. Str. 13.
Telephon 497.**Altes Zinn**
Kupfer, Messing
Blei, Zinn usw., Gefäße,
Wein- u. andere Sorten**Flaschen, Set-
torker, Teller** aller
Artlaub. Zeitungen, Papier
zum Einkauf zu kaufen
zu hohem PreisStil. Blücherstraße 6.
Lager: Blücherstraße 3.
Telephon 6035.**Greifbare****Weinflaschengestelle**
zu kaufen gesucht.
Gustav Reip
Lambachstr. 10.
Telephon 1499.**Flaschen**soll alle Sorten.
werden abgeholt
zu allerhöchsten Preisen.
sowie Metall, Papier,
Teller usw. S. Sinner.
Drankstr. 23. Tel. 3471**Kaufe Weinflaschen
und Cognatflaschen**
und lege bis Mt. 2.50 per
Stück an; auch werden
dieselben abgeholt.**Vollmer**

Schlichterstraße 8, Hof.

Neu Telle Hasenkauft Mitter.
Mauernstraße 19. Hb. 1.**Kartoffel-
walzmehl**zu kaufen gesucht im
Tagblatt-Haus. Schalter-
halle rechts.300 Jtr. Pferdedung
kauft Hartmann u. Sohn.
Dohheimer Straße 28.

Man verkauft am reellsten

Gold- u. Silber-

Gegenstände

**Brillanten, Platin,
Zahngelisse**

in der besteingeführten, bekannten

Antaustelle L. Schiffer

Kirchgasse 50, 2. St.

gegenüber Blumenthal, Eingang großes Tor.
Tel. 4394. Angenierter Verkauf. Ganzen Tag geöffnet.
Bitte genau auf Straße und Hausnummer zu achten.**Antauf**von Gold-, Silber-, Platingegen-
ständen in jeder Form, Ringen,
Ketten, Besteden, gold. Uhren,
Servicen, alten Gebissen, einz.
Zähnen, Brillanten usw. zu aller-
höchsten Tagespreisen.**M. Ebbe, Moritzstraße 40.**

Auf Wunsch persönlicher Besuch.

Belanntmachung!Um den geehrten Herrschaften sowie meiner w.
Kundschaft Gelegenheit zu geben, diskret und
angenehm ihre Sachen zu verkaufen in:**Brillanten, Perlen, Platin****Gold- u. Silbergegenstände**Uhren, Ketten, Ringe, Besteden (auch zerbrochene),
Zahngelisseeröffnete ich im Hause Friedrichstr. 39
2. Stock, Ecke Neugasse, eine
Antaufstelle

und gebe staunend hohe Preise.

Ferd. Schiffer. Bitte genau auf Friedrich-
straße 39 zu achten.**Platin**Gold- u. Silbersachen,
Uhren, Ketten, Ringe,
Besteden, Juwelenu. Zahngelisse (a. zerbr.) kauft als Fachmann, wie bekannt
reell, gewissenhaft und zu konkurrenzl. hohen Preisen**Gold- u. Silberschmiede-Werkstatt****M. Schäflein, Obere Webergasse 56.**Bitte genau auf Hausnummer zu achten.
Komme auf Bestellung ins Haus.**Gold- u. Silbergegenstände, Brillanten****Zahngelisse, Kleider u. Wäsche**kauft staunend hohe Preise
Wagemannstraße 13, 2. Stock
F. Schiffer.**Brillanten, Gold- u. Silbersachen**Bestecke, Aufsätze, Service, Platin, Zahngelisse
kauft zu aller-
höchsten Preisen**Stummer,**Neugasse 19, 2.
Telephon 3331.**Allerhöchste Preise zahle**für Platin-, Gold- und Silbergegenstände
(auch zerbrochen)**Zahngelisse**Uhren, Ketten, Ringe, Broschen, Brenn-
stifte, Besteden, Servicen, Taschen.**Arthur Zymid**14 Wagemannstraße 14.
(Bitte genau auf Namen und Nr. 14 zu achten).
Auf Wunsch persönl. Besuch.**Flaschen, Papier**kauft und zahlt am
besten nur**D. Sinner,**Niehlstraße 11
Tel. 4878.300 Jtr. Pferdedung
kauft Hartmann u. Sohn.
Dohheimer Straße 28.**Hoch**

wie die Valuta

sind die **PREISE** die ich
zahlte
(bitte nicht verkaufen, bevor Sie mein Angebot gehört haben)**Brillanten und Perlen,
Platin, Tiegel, Kontakte,
Brennstifte, Thermokauter,
Gold- und Silbergegenstände,**gold. Uhren, Ketten, Ringe, Armbänder, Broschen etc.
Silber-Bestecke, Leuchter, Service, Körbe,
Becher, Taschen, Etuis (auch Bruch)**Zahngelisse**

(ob ganze, zerbrochene oder in Kautschuk gefaßt)

bessere Herren- und Damen-Pelze.

Grosshuf 27Laden u. l. Stock
Wagemannstr. 27
Telephon 4424.

Achten Sie, bitte, genau auf Namen u. Nr. 27.

Alle Art außer Betrieb gesetzte Maschinen,
Kessel, Bassins, Eisenkonstruktionen zum Selbst-
abdruck brauchbar, sowie zum Zerlegen kauft
zu hohen Preisen**Fr. Blum, Amöneburg.**

Tel.-Amt Biebrich 528.



**L. SCHELLENBERG'SCHE
HOFBUCHDRUCKEREI**

MODERN EINGERICHTETES
DRUCKHAUS

TAGBLATTHAUS
FERNSPRECHER 6650-53

Unterricht**Lehrerin-Dolmetsch.**
Franz., Engl., Deutsch,
Unterricht, Übersetzung,
Schreibmasch.-Arbeiten
Willmann, Jahnstr. 24, 3.**Sofort gesucht!****Staatl. gepr. Lehrerin**
welche pers. französisch
spricht, von auslän-
discher Familie per sofort von
9/1 bis 8 Uhr abends
gesucht (2 Mädchen, 13
u. 18 Jahre).Offerten erbeten mit
Zeugnisabschr. und Ge-
haltangabe unt. F. 4 5
an den Tagbl.-Berl.**Grdl. Nachhilfe**u. höchste Förderung in
allen Schulfächern und
Realfächer, durch erfah-
rte Studienreferendar. Off.
u. N. 485 Tagbl.-Berl.**Heimen, zugasse 5.**für
80
Lekt.**(Französisch
Englisch
tenographie
Buchführung)**Schreibmasch. verleiht
Übersetz.-Büro. Be-
dient.**Verloren - Gefunden**Familienvater
verlor am Samstagabend
ohn. 5 u. 6 seinen Bogen-
sch. (Schwarze Brief.).
Inhalt 307 Mt. u. 300.
Quittung, von Helling-
straße bis Hülberstraße.
Gegen 50 Mt. Belohn-
ung, bitte abgeben an be-
liebigende Adressen.**Geschäftl. Empfehlungen****Theater-Garderobe**
Zwergen, Engels, Hügel,
Hilfslaus, Kette, Bärte,
Verleihen bill. zu verleih.
Schwalbacher Straße 45.**Schneiderin**verleiht im Anfertigen v.
Kostümen und modernsten
Damenmoden, empfi-
elt sich
zu möglichen Preisen.
Käpelin Ann. Körn.
Kirchstraße 1, 1.Gute Schneiderin wohn-
Taunusstraße 28, 2. links.**Mme. E. Meyer,**Kirchgasse
19, 11.
Pödl.uro - Man cure.
Von 12-7 u. soir.**Manifure S. Fenzl,**

Eisenbogensasse 9, 1.

**Elegante
Nagelpflege**Fr. Hilfler,
Dohheimer Straße 2, 1.
Besuchzeit von 12-7 Uhr.**Syphilis**Haut- u. Harnleiden
Frauenkrankheiten etc.**Spezialarzt**approbiert im Ausland
Wiesbaden
Marktstraße 6
10-1, 4-2, sonntags 10-1


**SOENNECKEN
BONNA-
FEDER**

Pelzarbeitenwerden fachmännisch neu- u. umgearbeitet
sowie jede Reparatur. Lieferzeit 5-6 Tage
Bülowstraße 11, Hth. P. Kürschner

Günstige Kapitalanlage
bietet eine in Gründung befindliche
Aktien-Gesellschaft
(Eig. Krenzsch)

Es ist nur noch eine kleine Restzahl von
Aktien frei.
Interessenten erhalten Auskunft postwend.
Strengste Diskretion! F 2004
Geil. Offerten unter N. 463 Tagblatt-Berl.

Kapitalkräftiger Fachmann54 Jahre alt, sucht mit Kapital-Einlage tätige
Beteiligung als techn. Leiter in der Metall-
oder Maschinenbranche. Angebote unter B. 3. 1
an H. Haafenstein & Partner, Worms a. Rh.**Export-Käufer**für größere Posten Strümpfe, Seide u. Baum-
wolle gesucht. Lager Mainz. Schriftliche Offerten
an Willi Schweizer, Mainz.**Strick-Jacken**in allen Farben, in Qualität,
doppelt gestrickt, preiswert zu
verk. in den Filialen der**Färberei Karl Döring**Wellenburgstraße 12, Schwalbacher Straße 5
und Dudenstraße 5.**Kurhaus Hofheim i. Taunus**1/2, Bahnst. von Frankfurt a. M. :: Winter-
kur für Erholungsbedürftige und nervöse
Erschöpfte. Mäßige Preise. Prospekt durch
Dr. Schulte-Kahleiss. F 123**Polizei-Verordnung**betreffend die Abhaltung von Tanzveranstaltungen
geschlossener Gesellschaften.Auf Grund der §§ 5 und 6 der Verordnung vom
20. September 1887 (Gesetzblatt S. 1529),
der §§ 143 u. 144 des Gesetzes über die allgem.
Landesverwaltung vom 30. Juli 1893 (Gesetzblatt
Seite 195) wird für den Umfang des Stadtgebietes
Wiesbaden mit Zustimmung des Magistrats be-
stimmend, was folgt:§ 1. Zur Veranstaltung von Tanzbelustigungen
durch geschlossene Gesellschaften, Vereine, Anstalten
oder dergleichen, in Gast-, Speise- und Schenke-
schaften, Cafés, Dielen usw., sowie in Vereinen,
Gesellschaftsräumen, in denen Sozietäten und dergl.
veranstaltet werden, bedarf es der jedesmaligen
schriftlichen Erlaubnis der Ortspolizeibehörde.§ 2. Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmung
des § 1 werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark
unvermögenslos für je 10 Mark mit 1 Tag
bestraft.§ 3. Diese Polizeiverordnung tritt mit
Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.
Wiesbaden, den 30. September 1921.

Der Polizeipräsident. Kranke.

GabenFür das Jubiläum bedürftiger Schulkinder und
Brennstoffmaterial für verarmte Bedürftige
nehmen entgegen die Mitglieder der
Deputation, die Kasse des Kurortamts,
Marktstraße 36 (Gartenhaus), sowie die Herren Kauf-
mann Engel (Hauptstraße 12), Taunusstraße 12,
Zweigstraße 2, Wilhelmstraße 2, Rheinstraße 2,
Neugasse 2 und Dudenbrunnstraße 13.
Erlaubt (dorm. C. Aders). Große Burschen-
und Kaufmann Karl Koch, Hülberstraße 2, sowie
Berling des „Wiesbadener Tagblattes“.

Wiesbaden, den 15. November 1921.

Der Magistrat. Kurortamt.

Stoss Nachf.

Inh.:
Max Helfferich
Taunusstr. 2

Bruchbänder
werden nach Maß und unter
Garantie für guten Sitz
angefertigt.
Auch weibliche Bedienung.

Meine
Fuß-Stützen
beseitigen die durch Senkung des Fuß-
gewölbes verursachten Schmerzen in
Füßen und Beinen und verhindern
Bildung des Plattfußes. 421

Moderne Strickwaren

Jacken, Jumpers, Blusen
finden Sie in großer Aus-
wahl zu günstigen Preisen

L. Faust, Roonstraße 4

am Blücherplatz
Kurz- und Wollwarengeschäft.

Kunstgewerbehaus Rohr

Taunusstrasse 49,

Dienstag, Mittwoch, 10-1, 3-6

Konkurs-Versteigerung!

Weihnachts-Geschenke. F 264

Fahrräder

werden emaillet, schnell und billig.
Alle Reparaturen und alles Zubehör.
Bind, Herrngartenstraße 6. Telefon 481.

Verchiedenes

Modernes Schlafzimmer
Sofas, Büfett, Ausziehtische, Kommoden, Chaisel, Schreibtische mit Stuhl, Pult, Bilder, Glaschränke, gr. Läufer aus antike Möbel u. Kunstflachen zu tauschen gesucht.
Senge, Nikolausstraße 17. Part.

Hei, alleinsteh. Wwe eines hoh. Beamten, die ihren Wohnsitz d. Sterbefall in Wiesbaden räumte. In guten ordn. Verhältnissen leb., möchte mit ebenbürt. einem älteren Herrn eine

Wohnung teilen?

2 Zimmer beantragend. Die Dame ist gerne bereit, auf den Haushalt des Herrn zu achten und für Reinlichkeit zu sorgen. Gefl. Offerten u. A 610 an den Taubl. Verlag.

Wo kann Bräutlein das Waschenstricken erlernen?
Off. u. B. 490 Taubl. V.

Blumenwiese.

Wer gibt jung. Herrn Unterricht im

Schlittschuhlaufen

täglich 1 Stunde, von 12 bis 1 oder 1 bis 2 Uhr? Offert. mit Preisang. u. B. 489 an d. Taubl. V.

Bermög. Dame

ist durch mich Gelegenheit geboten, mit Herrn in guter Position in Verbindung zu treten zwecks Heirat.

Neu E. A. Fildler, Grabenstr. 2, 2.

Weihnachtswunder!

Junger Mann Ende 20er, bef. Handwerker, hat. Vermögen w. da hier fremd. Bekanntheit mit hübschem Model oder Witwe ohne Anhang zwecks Heirat.

Vermögen erw. Gefl. Off. u. B. 488 Taubl. Verlag.

Junger Herr w. w. Heirat mit liebt. Model (17-21 J.) bel. u. w. Autor. mit Bild das zurückgeht u. A. 488 an den Taubl. Verlag.

Witwe, 41 J., lauter u. fleißig mit 3 Kind., möchte sich mit solch. bef. Arbeiter in sich Stellung wieder verheiraten. Offert. unter B. 490 an den Taubl. V.

Nähmaschinen Fahr.äder, Dezimal- u. Tatol-Wagen repariert
RUDOLPH & ROTH, Helmundstr. 20, Tel. 4383.

Herde, Öfen u. Kesselöfen

in großer Auswahl.

H. Kanter, Eisenhandlung
Bierstadt, Schulstraße 1.

Wegen Geschäftsaufgabe

verkaufe sämtliche

Zigarren, Zigaretten und Tabake, kurze Holz-, Nutz- und Brüyere-Pfeifen, Zigarren-, Zigaretten-Spitzen und -Etuis, Zigarettenhüllen u. -Stopfer, Tabaksdosen und -Beutel etc. zu billigsten Preisen.

Günstige Gelegenheit für Weihnachtsgeschenke.
Mauritius- W. Weber, direkt neben straße 5, Vereinsbank.



Ein grosser Posten

Ziehbänder

für jeden Arm und für jede Dam-nuhr passend!

Echt Alpaka, gestempelt, ausgezeichnet im Tragen Mk. 45.-
Echt Silber, 800 gestempelt, sehr solide und haltbar Mk. 125.-
Dieselben in Tula-Silber Mk. 175.-, 150.-

14kar. Gold verstärkt

sehr elegant und dauerhaft im Tragen, mit Schloss und Sicherheitskette 1208

50.-, 80.-, 125.-, 275.- usw.

Juwelier BOK

Kirchgasse 70. :: Wiesbaden.

Statt Karten.

Julius Wolf

Henny Wolf

geb. Levita

Vermählte.

Essen. Sonnenberg.

Trauung: Dienstag, 6. d. m., mittags 12 1/2 Uhr, Synagoge Michelberg.

Innigen Dank

für alle Beweise der Teilnahme an dem Heimgehe unsres lieben Vaters Philipp Rudolph sen. Besonderen Dank Herrn Pfarrer D. Schloffer für seine tröstenden Worte, sowie der gesamten Arbeitschaft der Firma A. Flach.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die nütz-
lichsten
Weihnachtsgeschenke
sind:

Gas-

Herde,
Heizöfen,
Barköfen,
Warmwass.-
Apparate,
Bügeleisen,
Brannsch.-
Erhitzer,
Dampflaub.

Vorführung: Dienstag, den 6. Dezember, abends 8 Uhr, in der Aula der Gewerbeschule, Wellritzstr. 10. Die Ausstellung bleibt noch am folgenden Tag — auch über die Mittagsstunden — geöffnet. Beratungsstelle für Gasverwertung.



Henko

Henkel's Wasch-
Bleich-Soda

unentbehrlich für Wäsche und Hausarbeit
Hersteller: Henkel & Co. Düsseldorf

Preis das Paket Mk. 2.50.

Vertreter: Th. Schultz, Kirchgasse 48.



GILKA-QUALITÄTS-LIKÖRE

SEIT 1836 WELTBEKANNT

Generalvertreter: J. Krauss, Frankfurt a/M. Bettinastraße 23.

Haut-, Blasen- Frauenleiden

(ohne Quecksilber,
ohne Einspritzung),
Blut-,
Urin-Untersuchungen

Aufklar. Broschüre No. 56 diskret verschl.

Mk. 3.- (Nachnahme Mk. 4.50).

Spez.-Arzt Dr. med. Holländer's Ambulatorium

Frankfurt a. M., Bethmannstrasse 36, gegen-
über Frankfurter Hof. Tel. „Hausa“ 8933.

Täglich 11-1, 5-7 Uhr. Sonntags 10-12 Uhr

Syphilis-

Behandlung nach den
neuest. wissenschaftl.
Methoden

ohne Berufsstörung

Spez.-Arzt Dr. med. Holländer's Ambulatorium

Frankfurt a. M., Bethmannstrasse 36, gegen-
über Frankfurter Hof. Tel. „Hausa“ 8933.

Täglich 11-1, 5-7 Uhr. Sonntags 10-12 Uhr

Offenbacher Lederwaren

1896



1921

jähriges Jubiläum.

Damentaschen

Portemonnaies
Paukergeld- u. Brieftaschen

in größter Auswahl,
solid und
sehr preiswert.

Schulranzen

Schulmappen,
Aktenmappen

Faulbrunnenstr.
10.

A. Letschert

Faulbrunnenstr.
10.

Beachten Sie, bitte, meine 3 großen Schaufenster.

Vergleichen Sie Qualität und Preise.

1205



Walhalla - Restaurant

Die 2 besten Stimmungskapellen Deutschlands.

Allabendlich ab 6 Uhr.

— Eintritt frei. —



Heute Eberhard König in der Tribüne

8 1/2 Uhr:

Schriftsteller und Vertragmeister

im „Wintergarten“.

Eintrittspreise:

Mk. 15.-, 10.-, 6.-, 3.-. Vorverkauf täglich: Kasse im „Wintergarten“, Theatorkassen Blumenthal u. Reitenmayer. Abendkasse um 7 Uhr geöffnet.

Billiger als Frachtgut !! und schneller als Eilgut!

Regelmäßiger Eilfuhrdienst Wiesbaden, Mainz und zurück.

Abfahrt täglich:

Von Mainz 9 Uhr vormittags, Rheinallee 21.
Von Wiesbaden 3.30 nachm., Nikolastraße 8.
L. RETTENMAYER, Wiesbaden,
Nikolastraße 8. Tel: 12, 115, 124, 242, 6011.
Mainz, Rheinallee 21. Tel. 860.

Atlantio-Cabaret

Kirchgasse 15. Telefon 483.

Das Weihnachtsprogramm d. Sensation.

Abends 8 Uhr:

Gastspiel MAX EHRLICH
der große Humorist und Parodist

Hanni Hartmann Spitzentänzerin

Fritz Waldow Das sächsische Original

Charles Whistler Konzert-Kunstspieler

Geschwister René Tanzspiele

Ria und Chard Exzentrisches Mediapar

Oscar Altani der zauberhafte Humorist

Frau Direkt. **Jrena Schiffgen-Jarkowska**
in ihrem Weihnachtsprogramm. — Sprecher: **Harry Berger**. — Künstlerkapelle: **Heinz Pfeifer**.

Nach der Vorstellung:

Orig. Alexander-Jazz-Band.

Sonntags 2 Vorstellungen: Nachm. 4 u. abends 8 Uhr.

Café Orient

Neu renoviert.

Täglich Künstlerkonzert.

Eintritt frei.

U. T. - Lichtspiele

Rheinstraße 47

Ab heute bis Donnerstag:

Caro Ass 5. Teil:

Auge um Auge.

sowie ein reizendes Lustspiel in drei Akten mit der 6jährg. **Marie O. bornn.**

KINEPHON

Taunusstraße 1. Nähe Kochbrunnen.

Der Roman eines Dienstmädchens.

Sittentragödie aus der Großstadt von heute, 5 Akte mit

Liane Haid, Erika Gläuser,

Margarete Kupfer, Reinhold Schünzel.

Aale sind keine Mohrrüben.

3 urüdele Akte mit **Gerhardt Dammann.**



Der dreiteilige Fortsetzungsfilm:

Die Abenteuerin von Monte Carlo

1. TEIL:

Die Geliebte des Schah

mit **Ellen Richter.**

PELICAN

G. m. b. H.

Infolge des unbeschreiblichen Erfolges und auf vielseitige Anfrage findet am

Freitag, den 9., u. Samstag, den 10. Dez.,

II. gr. Japanische Nacht

statt.

Fabelhafte Blumendekoration!
Feenhafte Lichteffekte!

PELICAN

G. m. b. H.

Ab Dienstag, den 6. Dezember:

Der große 5-Akt-Schlager

Der Apachenlord

Groteske Abenteuergeschichte mit

Friedrich Zeinick in der Hauptrolle,
nebst dem größten herrlichen
Wochenprogramm und

Mary Ronald, Vortrags-Änglerin,

Alfred Marion, der gr. internat. Telepath.

Kelne erhöhten Eintrittspreise. Gr. Orchester

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. Telefon 6137.

Der heilige Haß

II. Teil:

Die Flucht vor dem Tode.

Sensation-drama in 5 Akten mit

Walther Wolf, Hanna Lieske

Tzvetta Tzatschew.

Großer Schiffsbrand und Schiffsuntergang.
Der Inhalt des ersten Teiles wird kurz
wiederholt!

Bis früh um fünf.

Lustspiel in 3 Akten.

NOBODY V. Episode:

Eine Milliarde Falschgeld

mit **Sylvester Schüller.**

Spielzeit: 3-10 1/2 Uhr.



Schulranzen

und

Schulmappen.

A. Letschert

10 Faulbrunnenstr. 10

Stridgarn

schwarz und grau

das Lot 1 Mt.

Berm. Engeslager,

Bogemannstr. 11.

Kammer

II. Lichtspiele

Manriffsstr. 13.

Der heilige Stand der Ehe.

Drama in 4 Akten.

Das eiserne Recht

Detectiv-Schlager

in 3 Akten.

Nobody!!

Das menschl. Rätsel.

I. Episode:

Dergeheimnisvolle Passagier.

KI Eintrittspr.: 2-3 Mk.

Simplizissimus

Erste vornehmste

Künstlerspiele

WIESBADEN.

Webergasse 37

Telephon 1028.

Dir.: **M. Alexandroff.**

Ab 8 Uhr abends:

1.-15. Dezember

FLACK

Drastischer Komiker

4 Mornings Stars

Tanz-Ensemble

Harriet Morell

Vortrags-Diva

Rigmor und Knut

Tanzpaar der Mode

Rita Taft

Chansonnière

Ivonne Claudia

Chantreuse Française

sowie die übrigen

Künstler.

Eintritt 15 Mk.

Souvers 35 Mk.

Flora-Palast

Stiftstr. 13, Tel. 1036

Das führ. Haus am Platz.

Einz. konzess. Varietehaus.

Täglich abends 8 Uhr:

Jimmys Jazz-Band

Gastspiel

Louise Schumann

Stimmung-Sängerin

Lou Meran

Verwan. IL-Tänzerin

Joe

Koloratur-Kunstpfeif.

Eilen Fatme

Orient. Tänzerin

u. a.

NB. Unser Auto steht

den werben Gästen zu

Abholung zur freien

Verfügung. Tel. 1036.

Urania

Bleichstr. 30.

Bleichstr. 30.

Heute letzter Tag!

Das große Radiumgeheimnis

4. Teil

Der Ueberfall auf den Stahltesor

Lustiges Beiprogramm.

Monopol-Theater

Heute letzter Tag!

Der neue gewaltige Film:

!! HOCHLAND !!

(Die Schlucht des Grauens)

Drama in 6 Akte von **M. Marion**

Kirchg. 18

Odeon

Kirchg. 18

Nur bis 9. Dezember:

Die Juwelen des Buddha

Ein unheimlicher Abenteuer-Sensationsfilm

in 6 Akten.

Voranzettel

Am 6. Dezember sowie auch jeden Mittwoch

Kindervorstellung

Märchen, Humoresken, Naturaufnahmen

Anfang 2 1/2-6 Uhr. Eintritt frei 2 Mark.

Theater

Staats-Theater.

Dienstag 6. Dezember.

Sonder-Vorstellung anlässlich
der Tagung des Kulturre-
verbandes für Hessen und am
Rhein.

Die Rufe von Stambul

Operette in 3 Akten von **W. Hammer**
u. **W. Rosenfeld**. Musik von **W. Hammer**.

Renja Gül, **Mar. Niermann**

Wibbel, **Th. Müller**, **Heide**

Wibbel, **Th. Müller**, **Heide**

Wibbel, **Th. Müller**, **Heide**

Wibbel, **Th. Müller**, **Heide**

Wibbel, **Th. Müller**, **Heide**

Wibbel, **Th. Müller**, **Heide**

Wibbel, **Th. Müller**, **Heide**

Wibbel, **Th. Müller**, **Heide**

Wibbel, **Th. Müller**, **Heide**

Wibbel, **Th. Müller**, **Heide**

Wibbel, **Th. Müller**, **Heide**

Wibbel, **Th. Müller**, **Heide**

Wibbel, **Th. Müller**, **Heide**

Wibbel, **Th. Müller**, **Heide**

Wibbel, **Th. Müller**, **Heide**

Wibbel, **Th. Müller**, **Heide**

Wibbel, **Th. Müller**, **Heide**

Wibbel, **Th. Müller**, **Heide**

Wibbel, **Th. Müller**, **Heide**

Wibbel, **Th. Müller**, **Heide**

Wibbel, **Th. Müller**, **Heide**

Wibbel, **Th. Müller**, **Heide**

Wibbel, **Th. Müller**, **Heide**

Wibbel, **Th. Müller**, **Heide**

Wibbel, **Th. Müller**, **Heide**

Wibbel, **Th. Müller**, **Heide**

Wibbel, **Th. Müller**, **Heide**

Wibbel, **Th. Müller**, **Heide**

Wibbel, **Th. Müller**, **Heide**

Wibbel, **Th. Müller**, **Heide**

Wibbel, **Th. Müller**, **Heide**

Wibbel, **Th. Müller**, **Heide**

Wibbel, **Th. Müller**, **Heide**

Wibbel, **Th. Müller**, **Heide**

Wibbel, **Th. Müller**, **Heide**

Wibbel, **Th. Müller**, **Heide**

Wibbel, **Th. Müller**, **Heide**

Wibbel, **Th. Müller**, **Heide**

Wibbel, **Th. Müller**, **Heide**

Wibbel, **Th. Müller**, **Heide**

Wibbel, **Th. Müller**, **Heide**

Wibbel, **Th. Müller**, **Heide**

Wibbel, **Th. Müller**, **Heide**

Wibbel, **Th. Müller**, **Heide**

Wibbel, **Th. Müller**, **Heide**

Wibbel, **Th. Müller**, **Heide**

Wibbel, **Th. Müller**, **Heide**